Kirchliche Zeitgeschichte (1962–1980)

Zeit: Di., 14-16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 30.04.2025
Dozentin: Dr. Maria Schubert	Sprechstunde: Di., 16-17 Uhr	Büro: GA 6/146	Tel.: 0234/32-27011
Dozent: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020040
M. A.: Modul V, IX	Mag. Theol.: Modul 14 (mit VL 020041)	

(Kirchliche) Zeitgeschichte ist die „Epoche der Mitlebenden“ (H. Rothfels) und daher besonders heikel, weil sich hier Erinnerung und wissenschaftliche Analyse in besonderer Weise begegnen. Die Veranstaltung möchte vor diesem Hintergrund beispielhaft die Jahre 1945 bis 1989/90 vermessen und eine exemplarische Strukturierung aufzeigen. Im Mittelpunkt stehen die Themenkomplexe: Wandel religiöser Lebensformen, die so genannte Erosion des katholischen Milieus sowie das „Weltereignis“ Zweites Vatikanisches Konzil (1962–1965) und seine Rezeption („1968“, Würzburger Synode), die oft in einer „Streitgeschichte“ (Sabrow, Jessen, Große Kracht) münden konnte. Weiterhin werden die 1970er und 1980er Jahre in den Blick genommen: Wie veränderte sich „Katholischsein“ in dieser gesellschaftspolitischen Umbruchszeit „nach dem Boom“ (Doering-Manteuffel/Raphael)? Im Sinne einer verflochtenen Zeitgeschichte werden die Entwicklungen sowohl im katholischen Raum der BRD als auch der DDR miteinander in Beziehung gesetzt.

Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von historischen Quellen vorgesehen sind. Unterstützende Thesenpapiere, Quellenmaterial etc. werden zur Verfügung gestellt.

Diese Vorlesung ist einstündig, wird aber vom 15.04.–27.05.2025 zweistündig gehalten. Im Bachelor- und Magisterstudiengang wird sie zusammen mit der Vorlesung „Schwerpunkte der Geschichte von Reformation und Konfessionalisierung“ belegt.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.